



Ministerium für Schule und Bildung NRW, 40190 Düsseldorf

An die Vorsitzende des
Ausschusses für Schule und Bildung
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Frau Kirstin Korte MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/6408

A15

4. Februar 2022
Seite 1 von 2

Aktenzeichen:
311-6.08.01-154076
bei Antwort bitte angeben

Yvonne Gebauer MdL

Schriftlicher Bericht zum Thema „Regionale Bildungszentren der Berufskollegs (RBZB)“

Auskunft erteilt:
Herr Stigulinszky
Telefon 0211 5867-3403
Telefax 0211 5867-3677
Richard.Stigulinszky@msb.nrw.de

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der am 07.11.2018 fraktionsübergreifend einstimmig angenommene Antrag „Die berufliche Bildung fit für die Zukunft machen – Berufskollegs regional weiterentwickeln“ (LT-Drucksache 17/3806) formuliert das Ziel, vor dem Hintergrund der positiven Erfahrungen des Regionalen Berufsbildungszentrums Dortmund Instrumente für die Weiterentwicklung der Berufskollegs zu Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ) in mehreren Gebietskörperschaften zu erproben und bei erfolgreichem Abschluss schrittweise zu ermöglichen, dass diese flächendeckend in Nordrhein-Westfalen übernommen und etabliert werden können.

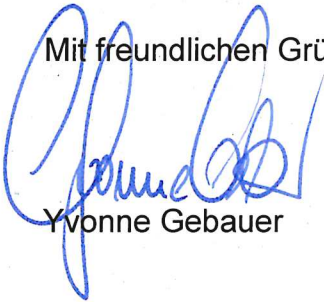
Im Herbst 2019 wurde daher der Schulversuch „Regionale Bildungszentren der Berufskollegs“ landesweit ausgeschrieben. Seit August 2020 erproben die Berufskollegs in Düsseldorf und Krefeld gemeinsam mit ihrer Stadt als Schulträger im Rahmen des Schulversuchs neue Wege für eine zeitgemäße Berufliche Bildung. Zum Februar 2021 wurde der Schulversuch erneut um vier weitere Standorte, nämlich Bochum, Hochsauerlandkreis, Kreis Höxter und Kreis Recklinghausen, ausgeweitet.

Vor diesem Hintergrund leite ich Ihnen in der Anlage einen schriftlichen Bericht zum Thema „Regionale Bildungszentren der Berufskollegs (RBZB)“ für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung am

Anschrift:
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 5867-40
Telefax 0211 5867-3220
poststelle@msb.nrw.de
www.schulministerium.nrw

9.2.2022 zu. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diesen den Mitgliedern des Ausschusses für Schule und Bildung vorab zur Information zuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Yvonne Gebauer', is written over the printed name.

Yvonne Gebauer

Schriftlicher Bericht zum Thema „Regionale Bildungszentren der Berufskollegs (RBZB)“

(Bericht des Ministeriums für Schule und Bildung für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung am 9. Februar 2022)

Vorbemerkung

Der am 07.11.2018 fraktionsübergreifend einstimmig angenommene Antrag „Die berufliche Bildung fit für die Zukunft machen – Berufskollegs regional weiterentwickeln“ (LT-Drucksache 17/3806) formuliert das Ziel, vor dem Hintergrund der positiven Erfahrungen des Regionalen Berufsbildungszentrums Dortmund Instrumente für die Weiterentwicklung der Berufskollegs zu Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ) in mehreren Gebietskörperschaften zu erproben und bei erfolgreichem Abschluss schrittweise zu ermöglichen, dass diese flächendeckend in Nordrhein-Westfalen übernommen und etabliert werden können.

Der fraktionsübergreifend einstimmig beschlossene Antrag wies auf erste wertvolle und positive Erfahrungen aus dem Regionalen Berufsbildungszentrum Dortmund hin.

I. Sachstand

Der Schulversuchsantrag der Stadt Dortmund unter Einbindung der beteiligten Schulleitungen wurde am 08.07.2019 vom Ministerium für Schule und Bildung genehmigt.

Daran anknüpfend wurde im Herbst 2019 der Schulversuch „Regionale Bildungszentren der Berufskollegs“ landesweit ausgeschrieben. Im Rahmen des Schulversuchs soll es zur Erprobung von Änderungen an Bildungsgängen kommen, die unter Berücksichtigung der jeweiligen regionalen Erfordernisse angezeigt erscheinen. Darüber hinaus soll die Erprobung von Leitungs- und Organisationsstrukturen erfolgen, die sowohl der Komplexität der Abstimmungs- und Kooperationsprozesse der teilnehmenden Berufskollegs untereinander als auch der ihrer Abstimmungs- und Verwaltungsprozesse mit Schulträgern bestmöglich gerecht werden.

Der landesweite Schulversuch soll den Berufskollegs in diesem Zusammenhang die Möglichkeit bieten, ihre Position als Lernortpartner dauerhaft zu stärken und als Standortfaktor im globalen Wettbewerb auszubauen. Dies ist ein wichtiger Baustein der in gemeinsamer Federführung vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und vom Ministerium für Schule und Bildung aufgestellten Agenda zur Stärkung der beruflichen Bildung.

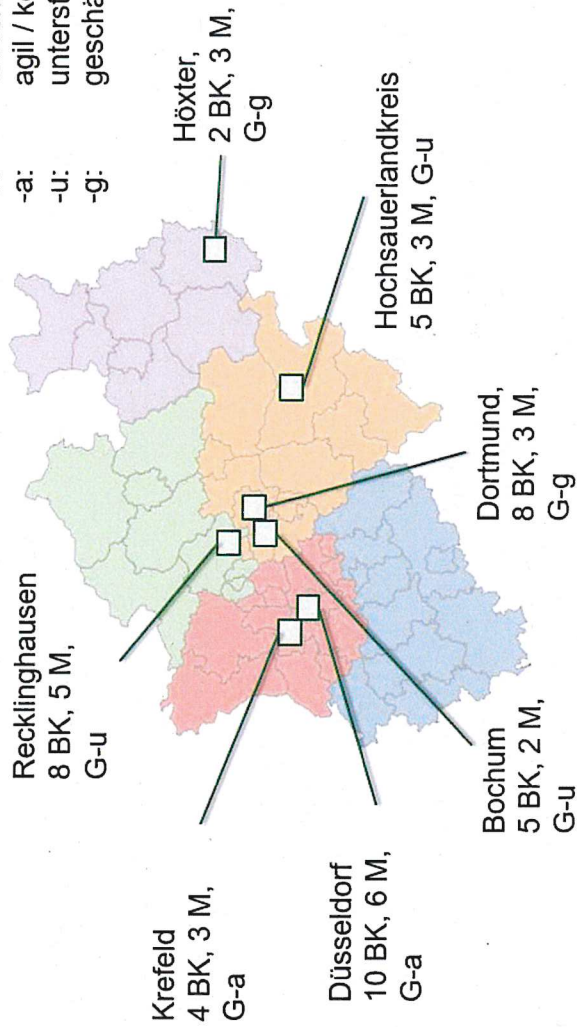
Seit August 2020 erproben die Berufskollegs in Düsseldorf und Krefeld gemeinsam mit ihrer Stadt als Schulträger im Rahmen des Schulversuchs neue Wege für eine zeitgemäße Berufliche Bildung. Seit Februar 2021 nehmen vier weitere Gebietskörperschaften, nämlich Bochum, Hochsauerlandkreis, Kreis Höxter und Kreis Recklinghausen, am Schulversuch teil.

Die nachfolgende Grafik zeigt die RBZB-Verbünde im landesweiten Schulversuch:



RBZB-NRW - Verbünde im landesweiten Schulversuch

BK: Berufskollegs
M: Maßnahmenbereiche
G: Geschäftsstelle
-a: agil / keine
-u: unterstützend
-g: geschäftsführend



Quelle: Bericht der Wissenschaftlichen Begleitung

Das Land unterstützt die Berufskollegs der teilnehmenden Städte und Kreise bei der Umsetzung des Schulversuchs mit insgesamt 19 Stellen für multiprofessionelle Teams und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Berufliche Bildung. Das Land billigt darüber hinaus die Ausweisung von Beförderungsmöglichkeiten für die Realisierung von entsprechenden Organisations- und Leitungsstrukturen, z.B. in Geschäftsstellen.

Zur Begleitung des landesweiten Schulversuchs „Regionale Bildungszentren der Berufskollegs“ ist wegen dessen besonderer Bedeutung ein landesweiter Beirat mit Vertreterinnen und -vertretern aus der Landespolitik, der Wirtschaft, Gewerkschaften, der öffentlichen Verwaltung und der wissenschaftlichen Begleitung gegründet worden. Die Auftaktsitzung des Beirates hat am 15.04.2021 stattgefunden, die zweite Sitzung am 29.11.2021. Von Seiten der Schulaufsicht stehen die Bezirksregierungen den Regionalen Bildungszentren beratend zur Seite. Der Schulversuch wird zudem von Herrn Prof. Buschfeld der Universität zu Köln und Frau Prof. Dilger der Universität St. Gallen wissenschaftlich begleitet.

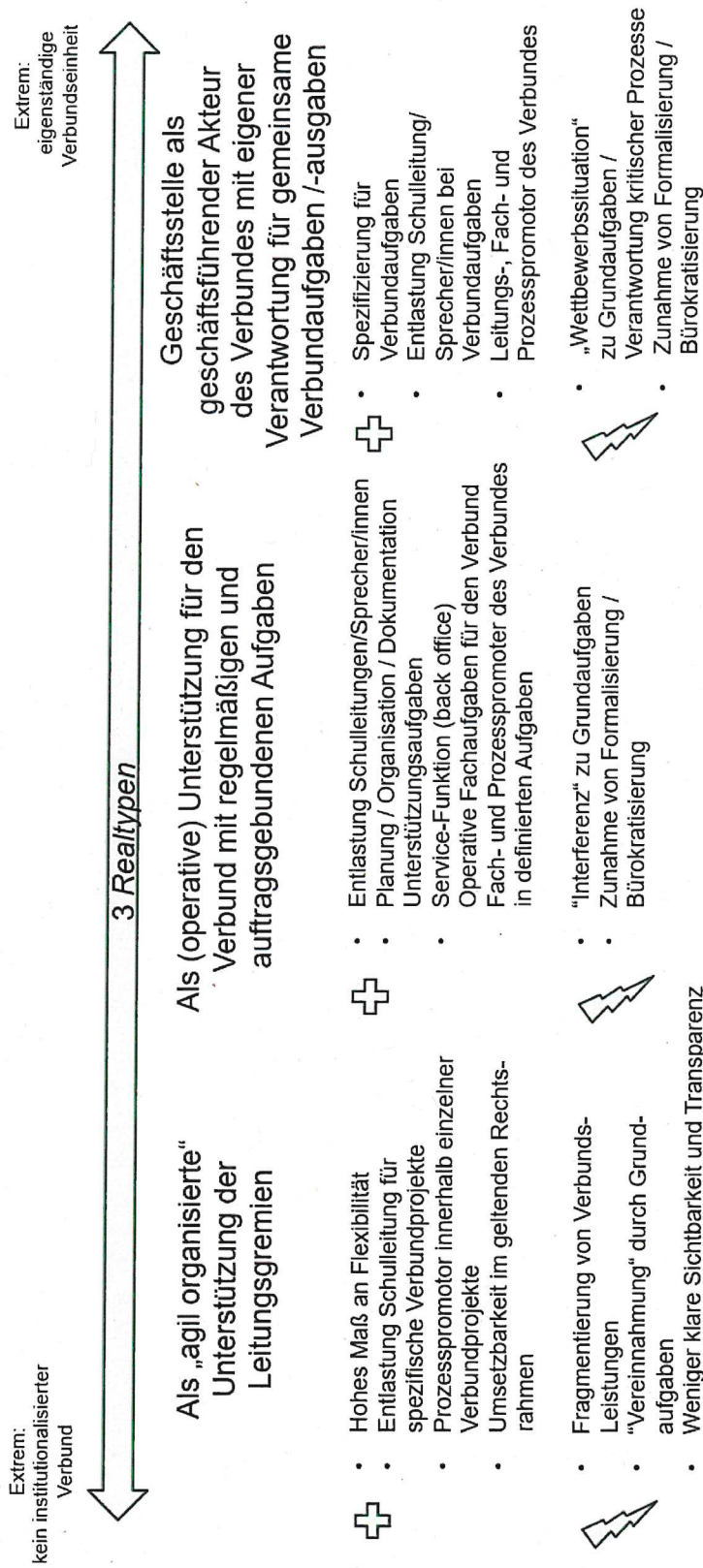
Laut Bericht der wissenschaftlichen Begleitung über die Aktivitäten im Jahr 2021 sind die Start- und Rahmenbedingungen aller Standorte auch durch die Bewältigung der Corona-Pandemie im Alltagsgeschäft der Berufskollegs geprägt. So war es für die Schulleitungen und die Kollegien eine große Herausforderung, in dieser Zeit sowohl den immensen Anforderungen durch die Pandemie als auch den Impulsen für und aus dem Schulversuch gerecht zu werden.

Die Ziele der Anträge der Schulträger beziehen sich auf zwei durch die wissenschaftliche Begleitung identifizierte Projektlinien, nämlich die möglichen Organisations- und Leitungsstrukturen (Projektlinie A) und die bildungsgangbezogenen Aktivitäten (Projektlinie B) an den einzelnen Standorten.

In der **Projektlinie A** sind all diejenigen Aktivitäten in den einzelnen sieben Regionen im Blick, die auf die Entwicklung und Gestaltung der Organisations- und Leitungsstrukturen ausgerichtet sind. Als Typen von Organisations- und Leitungsstrukturen im Verbund haben sich im Schuljahr 2020/21 folgende drei „Realtypen“ entwickelt:

- agil organisierte Unterstützung des RBZB
- operative Unterstützungseinheit für das RBZB
- geschäftsführender Akteur für das RBZB

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht eine erste Einschätzung der wissenschaftlichen Begleitung zu Potentialen und Risiken der einzelnen drei „Realtypen“:

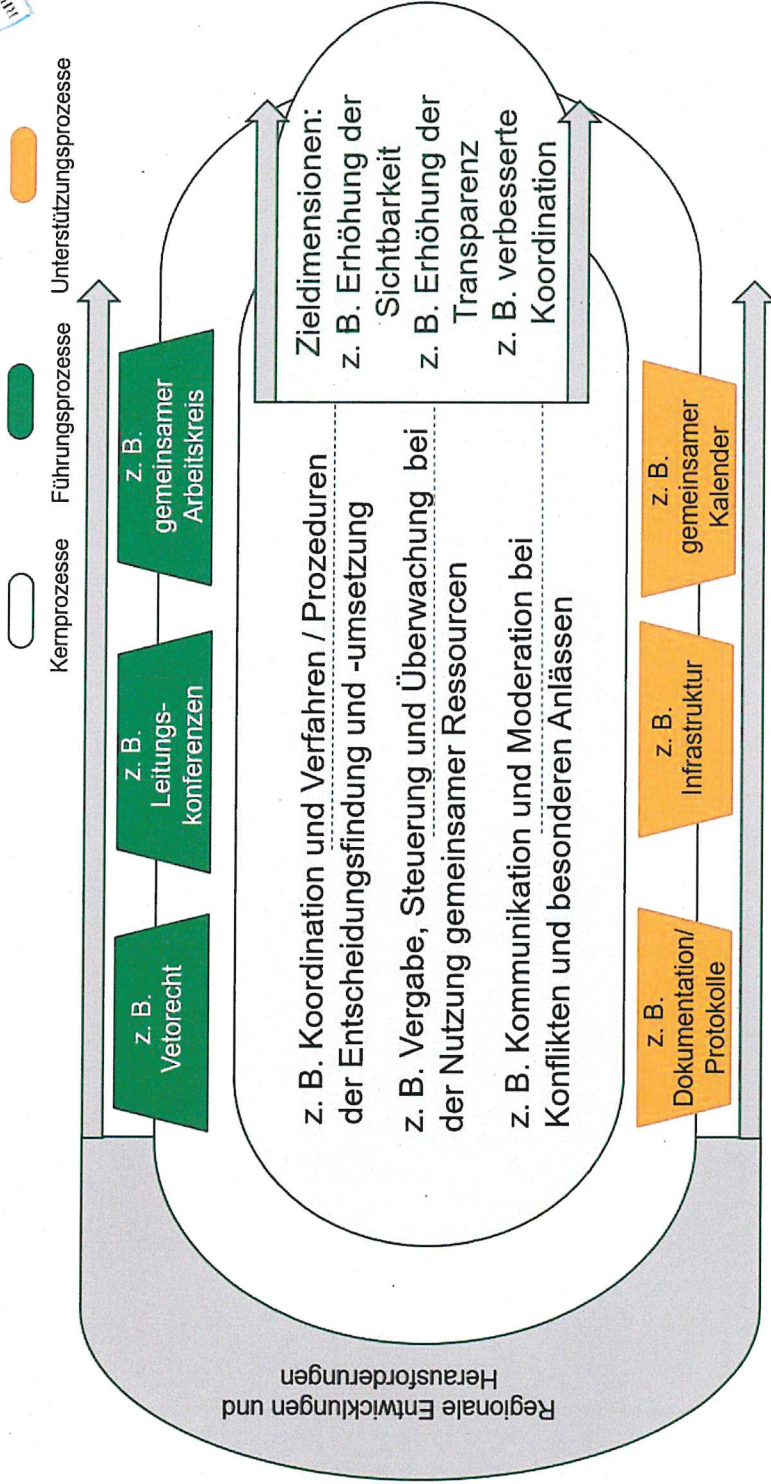


Quelle: Bericht der Wissenschaftlichen Begleitung

Die nachfolgende Grafik zeigt die Kernprozesse in der Programmlinie A:



Kernprozesse in der Programmlinie A



In der **Projektlinie B** werden die bildungsgangbezogenen Maßnahmen der Standorte zusammengefasst. Im gesamten landesweiten Schulversuch werden durch die Genehmigungen der Anträge zahlreiche Maßnahmen in den Anlagen A, B, C und E der APO-BK entwickelt und erprobt. Diese lassen sich – auf der Grundlage der Anträge – grob systematisieren und in affine Maßnahmen bündeln, die als Grundlage für fünf Cluster dienen:

- Cluster I: Modulare Bildungsgänge in der Berufsorientierung (3 Standorte)
- Cluster II: Internationale Förderklassen / Ausbildungsvorbereitung (4 Standorte)
- Cluster III: „Doppelqualifizierung“ Ausbildung plus FHR-Reife (2 Standorte)
- Cluster IV: Blended-Learning Konzepte in der Anlage A (5 Standorte)
- Cluster V: Blended-Learning Konzepte in der Anlage E (5 Standorte)

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die bildungsgangbezogenen Maßnahmen (M) an den einzelnen Standorten:

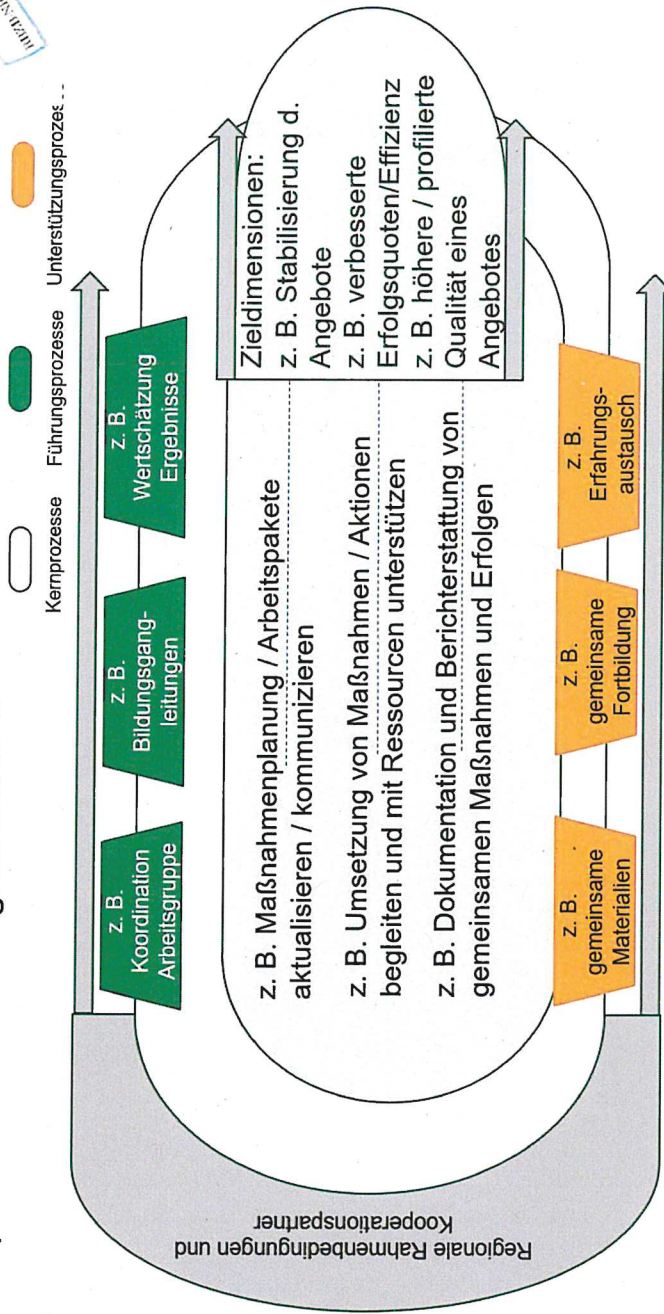
Linie B / Bildungsgangbezogene Maßnahmen (C=Cluster, AK=Arbeitskreise)	BO	DO	D	HSK	HÖX	KR	RE
Berufsfeldübergreifende Orientierungsangebote			AK1				
Modulare BG und Beschulung von BG-Abbrecher/innen		M3	AK2		M1		C-I
Internationale Förderklasse Ausbildungsvorbereitung	M1	M1					M1 C-II M2
Module für spezifische Bedarfe von Eingewanderten / leistungsstarke Schüler/innen			AK5				
Blended Learning Konzepte in den Fachklassen der Anlage A		C-IV	AK3	M1	M1/2	M2	M4
Doppelqualifizierung Ausbildung & FHR/AHR im Fachbereichskombinierten Modell	M2	M2	C-II				
Digitalisierung in der Anlage B				M2			
Profilbildende Fächer in Anlage C							M3
Blended Learning Konzepte in der Fachschule (Anlage E)		C-V	AK 4/6	M3	M3	M3	M5
Bildungscoach für Digitalisiertes Lernen					M4		

Quelle: Bericht der Wissenschaftlichen Begleitung

Die nachfolgende Grafik zeigt die Kernprozesse in der Programmlinie B:



Kernprozesse in der Programmlinie B



Quelle: Bericht der Wissenschaftlichen Begleitung

Zwei Bezugspunkte der wissenschaftlichen Begleitung bezüglich der Aktivitäten in den Clustern der Projektklinie B lassen sich hervorheben:

- 1) Bezogen auf eine Maßnahme bzw. ein Cluster können ähnliche aber auch verschiedene „Effekte“ (Intention/Ergebnisse) von den Standorten angestrebt und erreicht werden.
- 2) Bezogen auf die Effekte können regional-spezifische oder problembezogen-allgemeine „Faktoren“ bzw. Auslöser ausschlaggebend sein.

Im Rückblick auf die Vielfalt der Aktivitäten kann nach Einschätzung der wissenschaftlichen Begleitung konstatiert werden, dass es in den Standorten trotz der erschwerten Rahmenbedingungen gelungen ist, sowohl Maßgaben zu den Genehmigungen der Schulversuchsanträge aufzunehmen, als auch die Umsetzung der Maßnahmen in konstruktiven Prozessen funktionstüchtiger Arbeitsgruppen in den und zwischen den Berufskollegs voranzubringen.

II. Ausblick

Der Schulversuch ist auf fünf Jahre angelegt. Bezogen auf die Projektklinien A und B lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt aus den Planungen und Erprobungen noch keine Strukturen und Veränderungen von Bildungsgängen identifizieren, die eine schulrechtliche Bewertung oder direkte Übertragung in das Regelsystem geboten erscheinen lassen könnten. Gleichwohl können im weiteren Verlauf des Schulversuchszeitraumes erfolgreich erprobte Maßnahmen bei der Änderung von Bildungsgängen, wie sie sich zum Beispiel beim parallelen Erwerb der Fachhochschulreife in fachbereichsübergreifenden Lerngruppen im Cluster II andeuten, ggf. bereits über eine Änderung der einschlägigen Rechtsvorschriften auch landesweit ermöglicht werden. In Bochum ist mit diesem Ansatz zum Beispiel bereits gelungen, was bisher immer scheiterte: 23 Auszubildende sind auf dem Weg, parallel zur dualen Berufsausbildung die Fachhochschulreife zu erwerben. Nach Abschluss des Schulversuchs wird abschließend zu prüfen sein, für welche erfolgreich erprobten Maßnahmen und Leitungsstrukturen eine flächendeckende Übernahme in Nordrhein-Westfalen ermöglicht werden kann.